

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	23/24 <small>(akademischen Jahr)</small>
Studiengang:	Raumplanung	Zeitraum (von bis):	01.10.2023 - 31.01.2014
Land:	Deutschland	Stadt:	Istanbul
Universität:	TU Dortmund	Unterrichts- sprache:	Englisch und Türkisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		Erasmus	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:					<input checked="" type="checkbox"/>
Akademische Zufriedenheit:		<input checked="" type="checkbox"/>			
Zufriedenheit insgesamt:				<input checked="" type="checkbox"/>	

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Bewerbung über das gewöhnliche Erasmus-Verfahren, d.h. Bewerbungsschreiben, welches allerdings nicht in die Auswahl einfluss, und schließlich Auslösen

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Erasmus-Förderung, Arbeit (ich konnte online meinen Job aus Deutschland fortsetzen), Eltern

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Reisepass für die Einreise sowie Aufenthaltsgenehmigung für Studenten in der Türkei

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Türkisch-Kurs an der TU Dortmund sowie in Istanbul, allerdings mit so gut wie keinem Spracherwerb

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Anreise mit der Bahn aus Deutschland über vier Tage verteilt. Insgesamt nicht empfehlenswert aufgrund der sehr viel höheren Kosten bei gleichzeitig sehr geringem Komfort (zwei Nachtzugverbindungen in normalen Sitzwagen). Aber man sieht viel von Europa.

Die Anmeldung in der Türkei ist unkompliziert. Einige Dokumente müssen online eingereicht und dann in Person ins Einwohnermeldeamt gebracht werden. Die einzige Komplikation ist der Mietvertrag: Wenn es keinen gibt, zB bei Untermiete, dann wird eine Bürgschaft benötigt. Die hat mein Mitbewohner, der mir ein Zimmer untervermietet hat, übernommen, aber das ist natürlich nicht selbstverständlich.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Der Campus ist gut ausgestattet und in Istanbul gut zu erreichen, insbesondere der Campus in Besiktas. Die Mensa hat zwar eine geringe Auswahl, aber ist sehr günstig und qualitativ der Dortmunder Mensa weit überlegen. Lernräume und Bibliothek habe ich nicht genutzt. Die Unterstützung des Erasmus-Koordinators der Fakultät war leider nicht sehr hilfreich, das International Office der Uni dagegen schon.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Es gibt, entgegen der Ankündigung der YTU, nur wenige Kurse auf Englisch. Zudem kann man sich nicht darauf verlassen, dass diese dann auch tatsächlich auf Englisch gehalten werden. Prüfungen finden in einer in Deutschland unbekanntem Vielzahl statt, bspw umfasste ein 3ETCS-Modul zwei Klausuren, eine Präsentation und eine Hausarbeit. Die Themen der angebotenen Module sind vielfältig, nur eben leider nur wenige auf Englisch. Der wichtigste Punkt ist aber die Qualität der Module: zumindest an der Architektur-Fakultät der YTU ist das Niveau nicht im Ansatz vergleichbar mit dem, was ich von der TU gewohnt bin. Das betrifft sowohl die unterrichteten Inhalte, die bei allen Modulen enorm oberflächlich blieben (ein halbes Jahr Vorlesung ist vom Lernaufwand vergleichbar mit einer einzigen oder zwei Vorlesungen an der TU), als auch die Anforderungen in den Prüfungen. Gleichzeitig ist die Qualität der Abgaben der Studenten ebenfalls nicht vergleichbar mit den Anforderungen an der TU.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kauton, Wohngeld etc.)

Für Erasmus-Studenten gibt es viele Möglichkeiten, Wohnungen zu finden. Insbesondere in Facebook-Gruppen werden viele Wohnungen von Privatvermietern speziell für internationale Studenten angeboten. Die Preise liegen um 400-500€. Dabei ist allerdings meist nicht von Anfang an klar, dass man nicht mit der Person wohnen wird, die ein Zimmer anbietet, sondern diese nur als Vermieter fungiert. Die Kauton betrug für mich eine Monatsmiete. Airbnb empfiehlt sich ebenfalls und kann deutlich billiger sein, unter 300€ lassen sich finden. Die Ausstattung entspricht meiner Erfahrung nach dem, was ich aus Deutschland gewohnt bin, dabei muss aber auch gesagt werden, dass Wohnungen für internationale (europäische) Studenten eher in den beliebtesten Vierteln angeboten werden, die ohnehin sehr europäisch sind. Deutlich günstiger wird es in den äußeren und weniger beliebten Vierteln Istanbuls.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Türkei ist aufgrund der enormen Inflation deutlich teurer als in den letzten Jahren, aber immer noch günstiger als Zuhause. Dabei gilt die Regel, dass alles, was vor allem den Einsatz von Arbeitskraft erfordert, also einfache Dienstleistungen wie Taxifahrten oder bestimmte Restaurants, aber auch Dinge wie Kino und Cafes, deutlich billiger sein kann. Entscheidend ist auch die Ausrichtung der einzelnen Läden. Richten sich diese an Touristen oder folgen einem europäischen Stil (erkennbar daran, dass die verwendeten Glühbirnen gelb sind, im Gegensatz zum weißen Licht der meisten Läden), sind die Preise vergleichbar mit deutschen Preisen. Konsumgüter und auch Lebensmittel sind vergleichbar mit günstigen deutschen Preisen.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Das Verkehrsnetz in Istanbul ist vielfältig (Busse, Metro und Fähren) und sehr günstig. In den zentralen Stadtteilen ist man daher sehr gut angebunden. Das Bild stellt sich aber anders dar, wenn man nicht in den zentralen Stadtteilen um den Bosphorus wohnt, wo es teilweise noch keine

Metro gibt. Ist man auf Busse angewiesen, wird es schwieriger: Fahrpläne gibt es nicht, nur eine Abfahrzeit an der Starthaltestelle, da aufgrund der vielen Staus ohnehin kein Fahrplan einhaltbar ist. Allerdings hilft die App der Busgesellschaft "Otobüsüm Nerede" sehr, da sie den Standort der Busse anzeigt (jedoch ist auf die Routenplanung kein Verlass. In Kombination mit Google Maps oder anderen Apps, die einem anzeigen, welchen Bus man nehmen muss, funktioniert auch das gut.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Es gibt ein Buddy-Programm der örtlichen ESN-Gruppe. Davon habe ich allerdings keinen Gebrauch gemacht und meinen Buddy nie getroffen. Es gibt viele Clubs an der Uni, die allerdings meiner Erfahrung nach wenig einladend auf Erasmus-Studenten reagieren, möglicherweise aufgrund meiner nicht-vorhandenden Türkischkenntnisse. Es gibt viele ESN-Events in Istanbul, die ich auch teilweise besucht habe. Mein größtes Problem hierbei war, dass Kontakte meist sehr oberflächlich geblieben sind, aber das ist natürlich sehr subjektiv. Leichter fiel es mir, Studenten außerhalb von ESN kennenzulernen. Hier hat sich für mich insbesondere eine gute Freundschaft ergeben. Ansonsten hätte ich mich aber vermutlich relativ einsam gefühlt.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Istanbul hat natürlich ein enormes Angebot an allen möglichen Freizeitaktivitäten. In Stadtteilen wie Besiktas und Kadiköy gibt es ganze Quartiere, die hauptsächlich dem Ausgehen dienen, mit Clubs, Bars und Cafes. Die meisten Stadtteile sind allerdings deutlich stiller, und in vielen gibt es außerhalb von Teehäusern wenig Aktivitäten. Einkaufen findet ebenso wie Kino hauptsächlich in Malls statt, deren es in Istanbul relativ viele gibt. Insgesamt sind Malls in der Türkei stärker auch ausgelegenheit für viele Menschen als in Deutschland. Trotzdem sind die Straßen oft sehr lebendig.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ein Auslandskonto ist relativ kompliziert, mit Kreditkarte, die man unbedingt haben sollte, aber nicht nötig. Zudem lassen sich fast überall, selbst in Kiosken, auch kleinste Beträge mit Karte bezahlen. Zum Geldabheben empfiehlt sich HSBC, da diese keine Gebühren erheben. Telefonkarten sind billig, werden aber nach drei Monaten gesperrt, wenn bis dahin noch keine Ausländernummer der Ausländerbehörde vorliegt. Und nach vier Monaten wird ein Smartphone, das nicht in der Türkei erworben wurde, über die IMEI vollständig gesperrt, und muss für den Preis eines neuen Smartphones entsperrt werden. Man sollte also in dem Fall darauf gefasst sein, nur noch W-Lan verwenden zu können, dass es aber in vielen Nahverkehrsmitteln und den meisten Restaurants und Cafes gibt.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Will man zum Arzt gehen, ist es nicht leicht, einen Allgemeinmediziner wie in Deutschland zu finden. Darum landet man schnell bei der Option, ins Krankenhaus zu fahren. Acibadem ist eine private Klinik und eine einfache Option, es gibt alle Informationen online und auch die Möglichkeit, auf Englisch anzurufen. Allerdings ist es sehr teuer und nicht unbedingt qualitativ sehr gut, wie ich aus eigener Erfahrung berichten kann. Es gibt auch andere ähnliche Kliniken, ich bin dort gelandet. Eine einfache Sprechstunde kostet 150€, darum sollte man sichergehen, die Unterlagen für die Versicherung auch alle dort zu bekommen und aufzubewahren.

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: **NEIN:**

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!